

Cristina L. Rakoczy

# Wege und Mittel der Erziehung zur Selbstständigkeit

Lippstadt, den 10.02.2006

# Inhalt

<b>I. Einleitung .....</b>	<b>3</b>
<b>II. Wege und Mittel der Erziehung zur Selbstständigkeit .....</b>	<b>4</b>
<b><i>1. Was Selbstständigkeit bedeutet.....</i></b>	<b>4</b>
<b><i>2. Erste Möglichkeiten der Förderung.....</i></b>	<b>4</b>
<b><i>3. Fördern heißt auch fordern .....</i></b>	<b>5</b>
<b><i>4. Fördern durch positive Verstärkung.....</i></b>	<b>5</b>
<b>III. Erziehung zur Selbstständigkeit stärkt das Selbstbewusstsein.....</b>	<b>6</b>
<b>IV. Literatur .....</b>	<b>7</b>

# I. Einleitung

Kinder streben von Geburt an nach Selbstständigkeit, so lernen sie beispielsweise sehr schnell etwas in den Händen zu halten. Die Förderung des Selbstständigwerdens von Tageskindern ist von Anfang an ein wichtiger Bestandteil der Erziehung von Kindern. Die Eltern und andere erziehende Personen, wie Tagesmütter haben hierbei die Aufgabe, das richtige Verhältnis zwischen fürsorglichem Schutz und dem ständigen Streben des Kindes nach mehr Selbstständigkeit zu finden. Das Kind soll sich hierbei weder überfordert noch allein gelassen fühlen. Da die Verfasserin als Tagesmutter hauptsächlich Kleinkinder betreut, bezieht sich diese Arbeit im wesentlichen auf die Erziehung von Tageskinder dieses Alters.

Der bedeutende Pädagoge Jan Amos Komenský (1592-1670), der sich dem zeitgenössischen Gelehrtengebrauch folgend, latinisiert Johann Amos Comenius nannte, verfasste zwischen 1628 und 1632 in Lissa (Leszno) die erste und in vielen Aussagen bis heute gültige Anleitung „Informatorium školy mateřské“ zur Erziehung von Kindern im Vorschulalter. Er übersetzte den böhmischen Text kurz danach unter dem Titel „Informatorium der Mutterschul“ ins Deutsche. Comenius schreibt, dass die Eltern die Verantwortung der Erziehung ihrer Kinder nicht auf die Schule schieben dürfen, sondern diese von Anfang an selbst übernehmen sollen. Hierbei können sie durch Ammen, Kinderwärterin und andere Mitgehilfen unterstützt werden. Es sei wichtig, den natürlichen Tätigkeitsdrang des Kleinkindes in sinnvolle und produktive Kanäle zu lenken. Dazu könne sein Nachahmungstrieb genutzt werden, wobei dem Kind die geeigneten Spielmaterialien zur Verfügung zu stellen sind. So sollten Eltern das Basteln, Bauen, Malen, Singen und Musizieren ihrer Kinder fördern. Die Kinder sollten sich viel an der frischen Luft bewegen und im Spiel mit anderen Kindern soziale Fertigkeiten entwickeln. Comenius verdeutlicht uns die große Bedeutung der Familienerziehung. Diese ist leider in unserer Zeit vielfach hinter eine institutionelle Erziehung im Kindergarten und der Schule zurückgetreten. Comenius macht uns auch den großen Wert der Kinder bewußt, den wir in unserer materialistischen Welt heute oft nicht groß genug schätzen. Er stellt auch die individuelle Sinnesschulung, die Erforschung der Umwelt und die Lebensnähe als wichtige Prinzipien der Vorschulpädagogik heraus. Comenius macht uns die große Bedeutung der frühkindlichen Erziehung deutlich, da in den ersten Lebensjahren die Grundlage zur späteren Entwicklung gelegt wird.<sup>1</sup> Bei der wichtigen Aufgabe der frühkindlichen Erziehung zur Selbstständigkeit können Eltern heute durch eine Tagesmutter unterstützt werden.

---

<sup>1</sup> Comenius, J. A.: Informatorium der Mutterschul (1636). Herausgegeben von Franz Hofmann. Berlin: Reclam, 1987, 5 ff. Comenius berühmtestes und weit verbreitetes Schulbuch war der „Orbis sensualium pictus“ (Die sichtbare Welt), den er zwischen 1650 und 1654 in Sáropatak verfasste, wo er auf Einladung von Susanna Lorántffy-Rákóczy die Lateinschule reformierte und leitete.

## II. Wege und Mittel der Erziehung zur Selbstständigkeit

### 1. Was Selbstständigkeit bedeutet

Die freie Enzyklopädie Wikipedia definiert die Selbstständigkeit des Individuums so: „Als Eigenverantwortung (auch Selbstständigkeit) bezeichnet man die Fähigkeit und die Bereitschaft, für das eigene Handeln, Reden und Unterlassen Verantwortung zu tragen. Das bedeutet, dass man für die eigenen Taten einsteht und die Konsequenzen dafür trägt. In manchen Fällen hat der Einzelne auch eine Verantwortung für das, was er nicht tut (unterlässt), z. B. bei unterlassener Hilfeleistung...“<sup>2</sup>

Übertragen auf die Erziehung zur Selbstständigkeit von Kindern bedeutet dies, die Anleitung und Förderung der Fähigkeit des Kindes zur Eigenverantwortung entsprechend seiner Entwicklung. Das Kind soll lernen selbstständige Entscheidungen zu treffen und Verantwortung für das eigene Handeln und Reden zu übernehmen.

### 2. Erste Möglichkeiten der Förderung

In der Tagespflege kann die Selbstständigkeit der Tageskinder von Anfang an in kleinen Schritten gefördert werden. Die Tagesmutter erkennt den Entwicklungsstand des Kindes und fördert es entsprechend. Sie ist ein Vorbild für ihre Tageskinder. Vieles von dem was die Tagesmutter tut, versuchen die Kinder nachzumachen. Bereits ab einem Alter von ca. 1½ Jahren kann sie die Selbstständigkeit fördern, indem sie den Tageskindern täglich kleine Aufgaben stellt, die zu bewältigen sind. Aus dem Alltag der Tagesmutter sind das zum Beispiel selber an- und ausziehen, Händewaschen, beim Backen und Kochen helfen, beim Tischdecken helfen, Stühle schieben, Lebensmittel beim Essen reichen, selber essen, Brot streichen, beim Tischabräumen helfen, Spielsachen aufräumen oder selber auf Toilette gehen. Wenn ein Tageskind gerne malen oder basteln möchte, bekommt es das nötige Material und wird darin bestärkt. Kleinen Kinder macht es auch viel Spaß mit Knete zu spielen. So können Kleinkinder zum Beispiel Formen von Obstsorten kneten. Dadurch werden ihre Sinne angesprochen, die Feinmotorik wird gefördert und die Tageskinder haben Spaß. Wichtig ist, dass die Kinder das aussuchen und machen dürfen, was sie gerne möchten. Sie wählen selbst den Spielort, die Spielpartner, die Spieldauer und den Spielrhythmus. So erleben die Tageskinder ihre eigene Anpassungsfähigkeit, was ein wichtiger Schritt auf dem Weg zur Selbstständigkeit ist.

Kinder werden auch durch positive Formulierungen selbstbewußter. Zum Beispiel sollte die Tagesmutter auf dem Spielplatz zu einem Kind nicht sagen „Fall nicht vom Klettergerüst“. Das Tageskind würde dadurch ans Herunterfallen denken und es könnte wirklich passieren. Stattdessen sollte sie positiv formuliert sagen „Halte dich bitte fest“. Das Kind konzentriert sich dadurch auf das, was es tun soll. Es lernt in verschiedenen Situationen selbstständig durch positives Denken und Handeln zurechtzukommen.

---

<sup>2</sup> Wikipedia die freie Enzyklopädie (<http://de.wikipedia.org>, Seite zuletzt geändert um 14:21, 20.11.2005), s. v. *Selbstständigkeit des Individuums*

### **3. Fördern heißt auch fordern**

Die Tagesmutter sollte nicht schnell aufgeben, wenn die Kinder sich etwas nicht trauen. Sie muss Geduld haben und daran denken, dass sie ein Vorbild für die Tageskinder ist. Kinder brauchen eine Person als Vorbild, die nicht nur nett ist, sondern auch weiß was zu tun ist.

Wenn einem Tageskind etwas nicht gelingt, soll die Tagesmutter ihm die Arbeit nicht abnehmen, sondern dabei bleiben, es beobachten, Aufmerksamkeit zeigen, ihm helfen und zeigen oder vormachen wie es geht. Dadurch, dass sie ihm hilft Aufgaben selbst zu erledigen fördert sie seine Selbstständigkeit. Das Kind macht die positive Erfahrung etwas Neues erfolgreich gemacht zu haben, das es zuvor noch nicht gemacht hat. Hierdurch wird das Tageskind ermutigt auf seine Fähigkeiten zu vertrauen und sich weiteren Aufgaben zu stellen. Bei jeder Fördermaßnahme gilt es, das Kind nicht zu überfordern oder sich selbst zu überlassen.

Fördern heißt auch das Einhalten von Regeln. Zum Beispiel müssen beim gemeinsamen Mittagessen alle Tageskinder am Tisch sitzen bis alle mit dem Essen fertig sind. Sobald ein Kind aufstehen würde, hätten die anderen keine Lust mehr weiter zu essen. Es hat sich im Alltag der Tagesmütter bewährt, wenige einfache Regeln aufzustellen, die von den Tageskindern entsprechend ihrem Entwicklungsstand verstanden und eingehalten werden. Das ist besser als viele aufzustellen, die nicht befolgt werden. In meiner Tagespflegestelle gibt es drei Regelbereiche: Sorge für die eigene Person (z. B. selbst den Mund abputzen); Sorge für die Umgebung (z. B. behutsamer Umgang mit Spielsachen) und Sorge für die Gemeinschaft der Gruppe (Sozialverhalten).

### **4. Fördern durch positive Verstärkung**

Diesen Aspekt möchte ich anhand eines Beispiels aus dem Alltag der Tagesmutter schildern. Ein Tageskind läßt seine Trinkflasche oft auf dem Boden liegen und auslaufen. Die Tagesmutter stellt die Regel auf, dass die Flasche auf dem Tisch abgestellt werden soll. Sie benutzt diese Regel um das Kind in seinem Verhalten zu steuern. Wenn das Tageskind die Regel einhält, lobt es die Tagesmutter indem sie ihm sagt, das es gut war. Sie läßt das Kind wissen, warum sie es gelobt hat, indem sie fragt, warum sie das Kind gelobt hat. Das Tageskind hat begriffen, das es wegen der Flasche war und sagt es. Die Tagesmutter bestätigt es und mit der Zeit lernt das Kind sich selber positive Rückmeldungen zu geben. Durch das längere Einhalten und Begreifen wird das Kind die Regel positiv akzeptieren. Es hat etwas für sein soziales Verhalten gelernt und an Selbstvertrauen gewonnen.

Wenn ein Kind eine neue oder ungeliebte Aufgabe erledigt hat, kann es die Tagesmutter durch Lob belohnen. Das Tageskind wird positiv verstärkt. Eine andere Möglichkeit der Verstärkung ist herauszufinden was das Kind gerne macht und mag. Sobald die Tagesmutter es weiß, läßt sie das Tageskind erst eine ungeliebte Aufgabe erledigen und danach etwas was es mag. Hierdurch wird das Kind nach und nach auch ungeliebte Tätigkeiten mit mehr Freude erledigen.

### III. Erziehung zur Selbstständigkeit stärkt das Selbstbewusstsein

Die Erziehung zur Selbstständigkeit ist ein Teil des pädagogischen Erziehungsauftrages in der Tagespflege. Mein pädagogisches Handeln orientiert sich am Entwicklungsstand der Tageskinder und an dem, was die Kinder brauchen und wollen. Mein Ziel ist es, die Tageskinder in ihrer Persönlichkeit und Kreativität zu fördern, um sie zu glücklichen und zufriedenen Menschen wachsen zu lassen. Es ist wichtig, dass die Erziehung zur Selbstständigkeit spielerisch im Tagesablauf mit den Tageskindern umgesetzt wird. Im Fordergrund steht immer das Wohlfühlen des Kindes. Zum Beispiel ist für mich die Freude der Tageskinder am Schaffen wichtiger als das Endprodukt. Aus diesem Grund sind mir beim Malen Eigenkreationen kleiner Bilder wichtiger als das Zeichnen mit Schablonen. Als Tagesmutter verstehe ich mich als Begleiterin der Kinder, gebe Anregungen und Hilfestellung nach dem Motto „Hilf mir es selbst zu tun“. Ein selbstständiges Tageskind fügt sich gut in die Gruppe ein. Die Kinder werden auf das Erwachsenendasein vorbereitet und sie lernen später leichter auf den eigenen Beinen zu stehen. Die Tageskinder erhalten Selbstvertrauen, es fällt ihnen leichter Entscheidungen zu treffen. Das Selbstvertrauen des Kindes stärkt seine Freude, sich mit sich selbst und seiner Umwelt auseinander zu setzen. Das ist eine wichtige Grundlage für die spätere Lernfreude in der Schule. Die Förderung einer positiven Entwicklung der Tageskinder ist eine grundlegende Vorbereitung für das spätere Leben. Wichtige Voraussetzungen für das Gelingen der Erziehung zur Selbstständigkeit sind die unmittelbare Erfahrung des Tageskindes von Zuwendung und Geborgenheit, von Annahme und Vertrauen, von Anerkennung und Bestätigung. Damit die Erziehung zur Selbstständigkeit durch die Tagesmutter erfolgreich verläuft, bedarf es auch klarer Absprachen mit den Eltern und die Förderung muss auch im Elternhaus intensiv betrieben werden.

## IV. Literatur

Biddulph, Steve: Das Geheimnis glücklicher Kinder. 9. Aufl. München: Heyne, 2001.

Comenius, J. A.: Informatorium der Mutterschul (1636). Herausgegeben von Franz Hofmann. Berlin: Reclam, 1987.

Kurth, Tanja: Tagesmutter, Kinderbetreuung mit Familienanschluss. München: Kösel, 1999.

Wagner, P.; Baadsgaard, M.; Neessen, V.: Die Dritte Hand. Gibraltar: E.I.B.A. Press, 1995.